

Starkes Jahresende in schwierigem Umfeld

Stabiler Jahresumsatz trotz Rezession

Liquidität steigt im vierten Quartal dank striktem Asset Management

Peter Löscher, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG



„In schwierigstem Umfeld hat Siemens im Vergleich zu den wichtigsten Wettbewerbern 2009 sehr gut abgeschnitten. Getragen von Energy und Healthcare können

wir mit Stolz auf eine stabile Umsatzentwicklung und operative Ergebnisstärke blicken. Mit neuer Energie sind wir in das Geschäftsjahr 2010 gestartet und haben unser Portfolio mit Solel verstärkt. In der Umwelttechnik sehen wir weltweit weiter erhebliches Potenzial. Um die Geschäfte nachhaltig zu sichern, die von der Krise besonders betroffen sind, führen wir notwendige Maßnahmen konsequent fort. Insgesamt bleibt das Marktumfeld 2010 herausfordernd.“

Finanzielle Höhepunkte

- Der Auftragseingang lag im vierten Quartal bei 18,747 Mrd. EUR und damit 16 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Verhältnis) betrug 0,95. Der Auftragsbestand der Sektoren belief sich auf 81,2 Mrd. EUR.
- Trotz stabiler Erlöse in den Sektoren Energy und Healthcare sank der Umsatz von Siemens im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9 % auf 19,714 Mrd. EUR.
- Das Ergebnis der Sektoren kletterte im Vergleich zum Vorjahreswert um 25 % auf 1,923 Mrd. EUR.
- Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten betrug 3,158 Mrd. EUR und lag damit 13 % über dem starken Vorjahresquartal.
- Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf minus 1,063 Mrd. EUR. Dies lag vor allem an einem nicht zahlungswirksamen Verlust von 1,962 Mrd. EUR im Zusammenhang mit NSN. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug minus 1,31 EUR.
- Im Geschäftsjahr 2009 war der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Ergebnis der Sektoren stieg auf 7,466 Mrd. EUR und das Ergebnis aus den fortgeführten Aktivitäten auf 2,457 Mrd. EUR. Siemens schlägt eine Dividende von 1,60 EUR je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2008 hatte Siemens eine Dividende von 1,60 EUR gezahlt.

Inhaltsverzeichnis

Siemens	2-4
Sektoren, Equity Investments, Sektor übergreifende Geschäfte	5-11
Sonstige operative Aktivitäten, zentrale Posten	12
Ausblick	13
Hinweis und Disclaimer	14

Media Relations: Alexander Becker

Telefon: +49 89 636-36558

E-Mail: becker.alexander@siemens.com

Siemens AG, Wittelsbacherplatz 2, 80333 München

Earnings Release Q4 2009

(1. Juli bis 30. September 2009)

München, 3. Dezember 2009

SIEMENS

Auftragseingang und Umsatz

Trotz Stabilisierung der Wirtschaft weiterhin wenig Investitionen

Während sich die Zeichen für eine Stabilisierung der Weltwirtschaft mehren, waren die Investitionen an den Industrie- und Infrastrukturmärkten der entwickelten Länder weiterhin zurückhaltend. Der Auftragseingang lag im vierten Quartal um 16 % unter dem Vorjahreswert, während die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands den Umsatzrückgang im gleichen Zeitraum auf 9 % begrenzte. Wegen eines Book-to-Bill-Verhältnisses von 0,95 und Währungsumrechnungseffekten sank der Auftragsbestand der Sektoren zum Ende des Quartals auf 81,2 Mrd. EUR. Auf organischer Basis, also bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, reduzierte sich der Umsatz um 7 % und der Auftragseingang um 14 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Gegenüber dem dritten Quartal stieg der Auftragseingang im traditionell starken Schlussquartal des Geschäftsjahres um 9 %.

Rückgang bei Industry reduziert Umsatz in allen Regionen

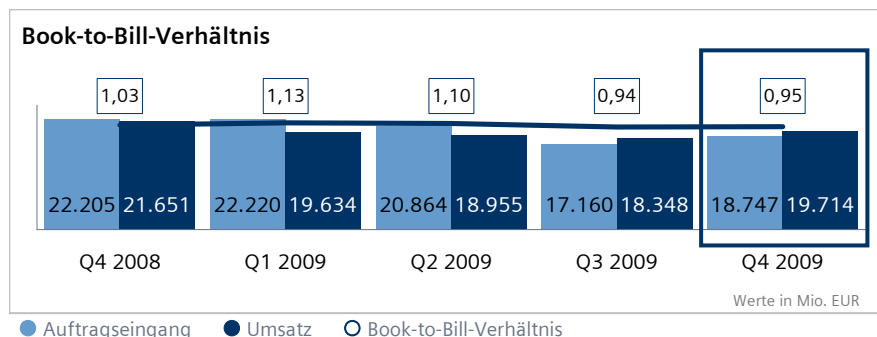
Ein um 13 % niedrigerer Umsatz bei Industry im vierten Quartal war die Hauptursache für den Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich. Dagegen lag der Umsatz bei Energy dank der Abarbeitung des hohen Auftragsbestands auf Vorjahresniveau. Der Umsatz bei Healthcare legte trotz des schwierigen Konjunktur- und Wettbewerbsumfelds um 1 % zu. Wegen Portfoliovereinbarungen im Geschäftsjahr 2009 sanken Umsatz und Auftragseingang in den Sonstigen operativen Aktivitäten deutlich.

Aufgrund der Entwicklung bei Industry war der Umsatz in allen Regionen rückläufig. Auf regionaler Basis zeigten die Regionen Europa, Gemeinschaft unabhängiger Staaten, Afrika, Naher und Mittlerer Osten (Europa/GANO) und Amerika die deutlichsten Rückgänge. Siemens erwartet für die kommenden Quartale ein weiterhin schwieriges Marktumfeld.

Andere Regionen kompensieren Auftragsstärke in Asien, Australien

Der Auftragseingang lag in allen drei Sektoren unter der Vorjahresperiode. Der Auftragseingang bei Industry ging um 20 % zurück. Hier zeigten sich verstärkt die Rezessionseffekte in den längerzyklischen Geschäften des Sektors mit Ausnahme von Mobility. Der Auftragseingang des Sektors Energy sank um 10 %, da Kunden weiterhin potenzielle neue Projekte für Energieinfrastruktur verschoben – insbesondere bei Fossil Power Generation. Der Auftragseingang bei Healthcare fiel im Vorjahresvergleich um 2 %.

Auf regionaler Basis trug ein deutlich geringeres Volumen aus Großaufträgen für Fossil Power Generation in Europa/GANO zu einem zweistelligen Auftragsrückgang in dieser Region bei. In der Region Asien, Australien legte der Auftragseingang im vierten Quartal zu.

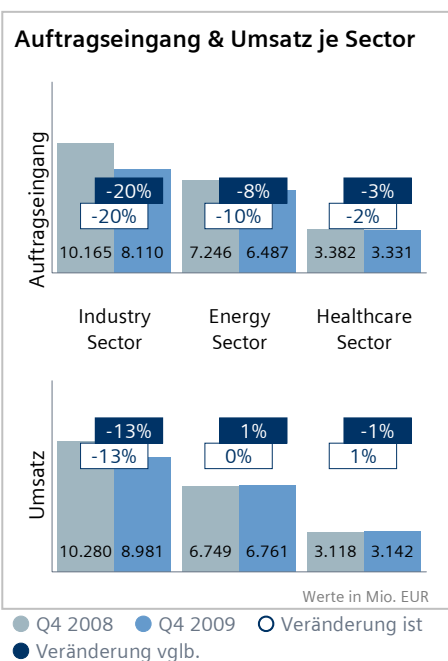
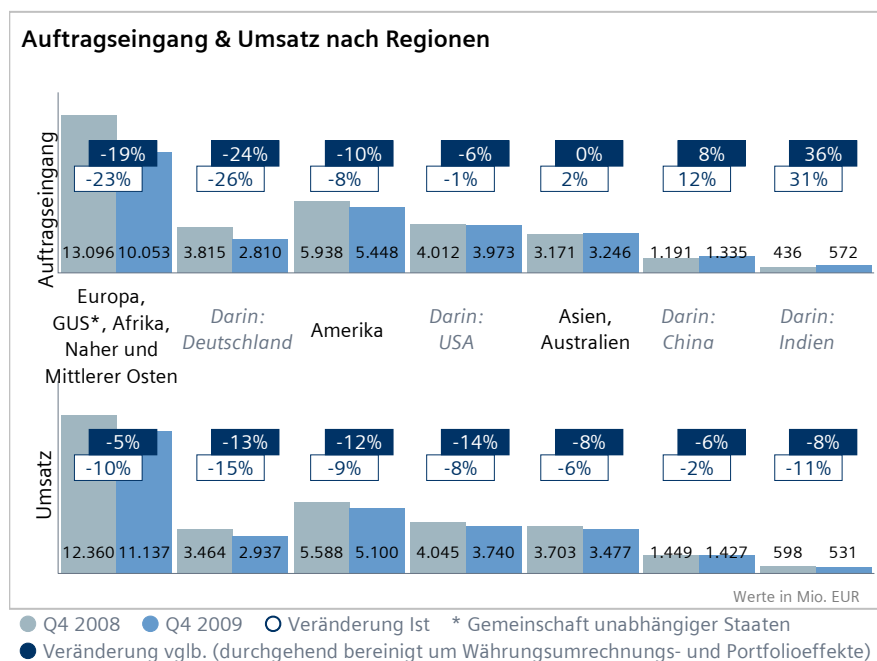


Auftragseingang & Umsatz

	Q4 2008	Q4 2009	Veränderung in % Ist	Veränderung in % Vglb.*
Auftragseingang	22.205	18.747	-16%	-14%
Umsatz	21.651	19.714	-9%	-7%

Werte in Mio. EUR

* Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte



Ergebnis

Energy und Healthcare treiben Ergebnis der Sektoren nach oben

Das Ergebnis der Sektoren stieg im vierten Quartal auf 1,923 (im Vorjahr 1,533) Mrd. EUR, aufgrund deutlich besserer Ergebnisse im Energy und im Healthcare Sektor. Der Industry Sektor verzeichnete aufgrund des konjunkturellen Abschwungs und damit einhergehender Umsatzrückgänge ein niedrigeres Ergebnis. Außerdem belasteten Restrukturierungsaufwendungen von netto 173 Mio. EUR das Ergebnis des Industry Sektors. Im vierten Quartal des Vorjahrs wurde das Ergebnis der Sektoren durch noch höhere Aufwendungen belastet, die im Zusammenhang mit den bereits berichteten Transformationskosten stehen. Im Industry Sektor betrugen diese Aufwendungen 151 Mio. EUR, im Healthcare Sektor beliefen sie sich auf 174 Mio. EUR. Außerdem beinhaltete das Vorjahresergebnis der Sektoren einen negativen Ergebnisbeitrag von 162 Mio. EUR bei Energy in Verbindung mit einem Kraftwerksprojekt in Olkiluoto, Finnland.

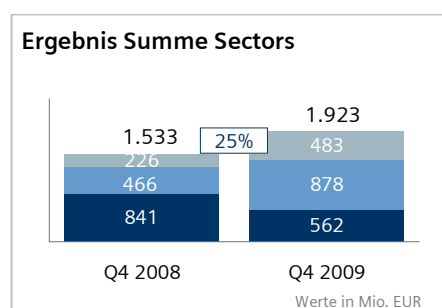
Verlust bei Equity Investments wiegt Ergebnis der Sektoren auf

Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten lag im vierten Quartal bei minus 982 Mio. EUR, nach minus 1,259 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug auf fortgeführter Basis minus 1,21 (i. V. minus 1,51) EUR. Das Ergebnis der Sektoren verbesserte sich unter anderem wegen der erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Vertriebs- und Verwaltungskosten (SG&A). Allerdings wurde das Ergebnis der Sektoren im vierten Quartal sowohl im abgelaufenen Jahr wie auch im Jahr davor durch andere Faktoren mehr als kompensiert. Im aktuellen Berichtsquartal ist ein Verlust von 1,980 Mrd. EUR in dem Segment Equity Investments enthalten, nachdem Siemens eine Wertminderung von 1,634 Mrd. EUR für seine Beteiligung an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) und einen Quartalsverlust von 328 Mio. EUR aus der NSN-Beteiligung gebucht hatte. Außerdem beinhalten die Zentralen Posten Restrukturierungsaufwendungen

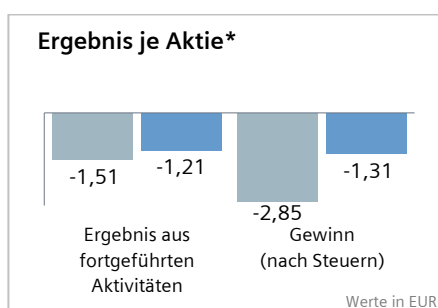
von netto 169 Mio. EUR. Ein Jahr zuvor waren in den Zentralen Posten enthalten: 1,081 Mrd. EUR netto für Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des globalen Programms zur Senkung der SG&A-Kosten, eine Rückstellung in Höhe von rund 1 Mrd. EUR vor Steuern für später erfolgte Einigungen bei rechtlichen Themen sowie eine einmalige Zuwendung von 390 Mio. EUR für die Gründung der Siemens-Stiftung.

Fortgeführte Aktivitäten bestimmen Ergebnis nach Steuern

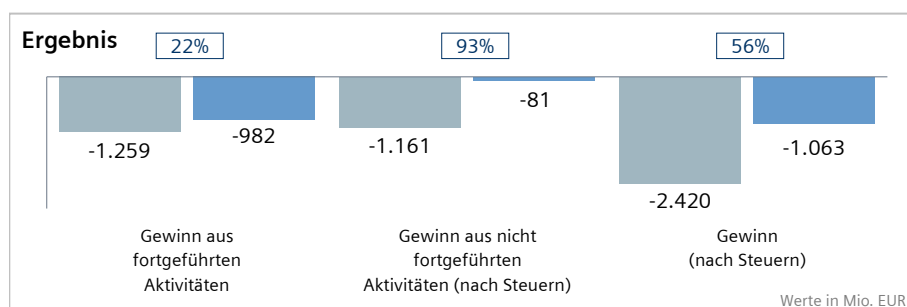
Das Ergebnis nach Steuern betrug im vierten Quartal minus 1,063 Mrd. EUR und enthielt einen Verlust von 81 Mio. EUR aus den nicht fortgeführten Aktivitäten. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei minus 1,31 EUR. Im vierten Quartal des Vorjahrs belief sich das Ergebnis nach Steuern auf minus 2,420 Mrd. EUR und das Ergebnis je Aktie auf minus 2,85 EUR. Das Ergebnis des Vorjahreszeitraums enthielt einen negativen Beitrag von 1,161 Mrd. EUR aus den nicht fortgeführten Aktivitäten, im Wesentlichen ein Verlust von 1,0 Mrd. EUR aus dem Verkauf von 51 % an Siemens Enterprise Communications.



Sektors: ● Industry ● Energy ● Healthcare
○ Veränderung in %



● Q4 2008 ● Q4 2009
*unverwässert



● Q4 2008 ● Q4 2009 ○ Veränderung in %

Liquidität, Return on Capital Employed (ROCE), Status der Pensionspläne

Free Cash Flow steigt im Vergleich zum starken Vorjahresquartal

Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten stieg im vierten Quartal im Vergleich zum starken Vorjahresquartal auf 3,158 Mrd. EUR. Positive Ergebnisse aus einem konsequenten Asset Management wogen Zahlungen von 208 Mio. EUR für zuvor initiierte personalbezogene Restrukturierungsprogramme mehr als auf.

In diesem wie im Vorjahr verbesserte sich der Free Cash Flow der Sektoren sequenziell im vierten Quartal auch im Vergleich zum dritten Quartal deutlich. Die aktuelle Berichtsperiode profitierte vom erfolgreichen Management des Net Working Capital, einschließlich eines Abbaus der Lagerbestände, insbesondere im Energy und Industry Sektor.

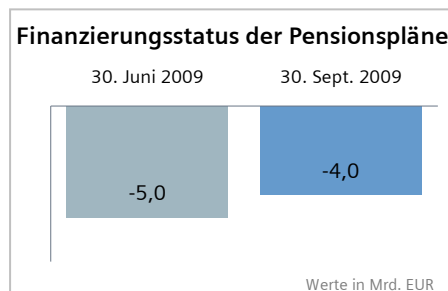
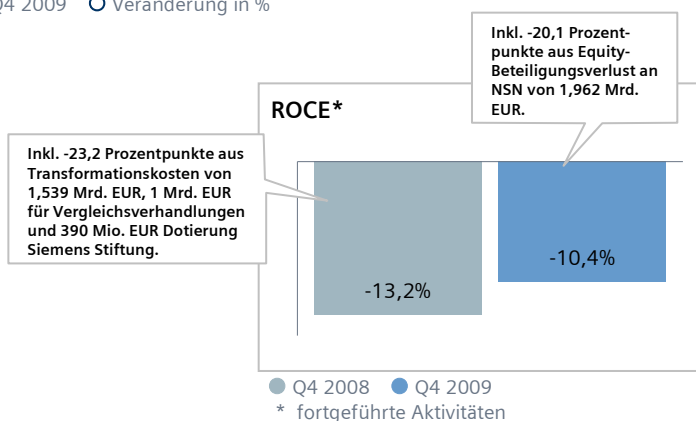
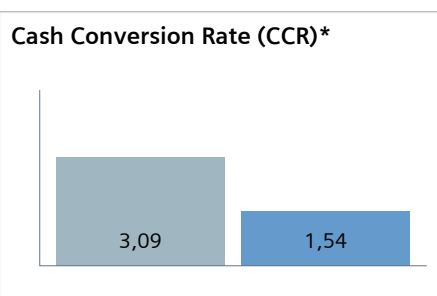
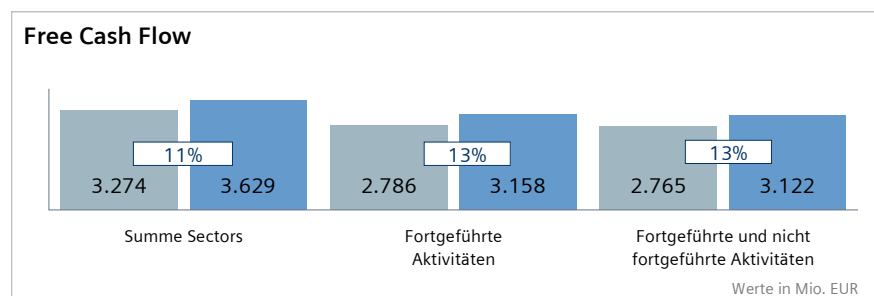
Verlust aus fortgeführten Aktivitäten führt zu negativem ROCE

Der ROCE betrug im vierten Quartal auf fortgeführter Basis minus 10,4 %. Dies resultierte aus dem oben genannten Verlust von 1,980 Mrd. EUR in dem Segment Equity Investments und anderen Faktoren, die zu einem negativen Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten geführt haben. Ein Jahr zuvor lag der ROCE bei minus 13,2 %. Grund dafür waren die bereits erwähnten erheblichen Ergebniseffekte, einschließlich der Aufwendungen von 1,081 Mrd. EUR im Zusammenhang mit der Senkung der SG&A-Kosten, der Rückstellung von 1 Mrd. EUR für rechtliche Themen sowie die Zuwendung von 390 Mio. EUR für die Gründung der Siemens-Stiftung.

Unterdeckung der Pensionen gesunken

Die Unterdeckung der wesentlichen Siemens-Pensionspläne lag zum 30. September 2009 bei 4,0 Mrd. EUR. Zum 30. Juni 2009 betrug diese Deckungslücke 5,0 Mrd. EUR. Das positive Ergebnis des Fondsvermögens hat den Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) mehr als ausgeglichen.

Der Anstieg des Anwartschaftsbarwerts resultierte hauptsächlich aus einer weiteren Absenkung der Abzinsungssätze zum 30. September 2009. Der Effekt aus der Veränderung der Abzinsungssätze auf den Anwartschaftsbarwert betrug rund 1,1 Mrd. EUR. Die Veränderung im Finanzierungsstatus hat grundsätzlich keine Auswirkung auf das Ergebnis des aktuellen Geschäftsjahrs. Dieser Effekt wird in der Bilanz direkt im Eigenkapital erfasst und beeinflusst den Pensionsaufwand im Geschäftsjahr 2010. Zum 30. September 2008 betrug die Unterdeckung der Pensionen 2,5 Mrd. EUR.



Industry Sektor

Maßnahmen für profitables Wachstum intensiviert

Im Sektor **Industry** wurden Kostensenkungsprogramme, Kapazitätsanpassungsmaßnahmen und Strukturreformen erheblich ausgeweitet, um künftig wieder profitables Wachstum zu erreichen. Dies führte im vierten Quartal zu Netto-Aufwendungen von 173 Mio. EUR für Restrukturierungen, die maßgeblich zum Rückgang des Sektorergebnisses auf 562 Mio. EUR beitrugen. In der Vorjahresperiode wurden Aufwendungen und Kosten in Zusammenhang mit strukturellen Maßnahmen bei OSRAM und Mobility teilweise durch einen Netto-Gewinn von 130 Mio. EUR aus dem Verkauf eines Geschäfts kompensiert. Im abgelaufenen Quartal führten die Senkung der SG&A-Kosten sowie die Kapazitätsanpassungen zu einer höheren Profitabilität, vor allem bei den kurzzyklischen Geschäften. Mobility erbrachte einen wesentlichen Beitrag zum Sektorergebnis, nachdem die Division im Vorjahresquartal noch einen Verlust ausgewiesen hatte. Der Umsatz sank im vierten Quartal um 13 %, mit Rückgängen in allen großen Regionen. Während der Auftragseingang insgesamt um 20 % unter dem Vorjahreswert lag, berichtete die Region Asien, Australien ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 11 %. Das Book-to-Bill-Verhältnis für das Quartal lag bei 0,9, womit sich der Auftragsbestand des Sektors auf 27,8 Mrd. EUR belief. Industry erwartet für die kommenden Quartale weitere Belastungen und rechnet mit einem weiterhin schwierigen Marktumfeld.

Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungen

Der Umsatz der Division **Industry Automation** lag um 21 % unter dem Vorjahresquartal. Dies beeinträchtigte die Kapazitätsauslastung und den Umsatzmix, woraufhin das Ergebnis stark zurückging. Die Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung führten zu Netto-Restrukturierungsaufwendungen von 24 Mio. EUR. Auch wenn die Division den Effekt dieser Faktoren im vierten Quartal teilweise durch erhebliche Kostensenkungen abfedern konnte, wird erwartet, dass der Margendruck in nächster Zeit hoch bleiben wird. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase price accounting / PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen im abgelaufenen Quartal 33 (i. V. 35) Mio. EUR. Umsatz und Auftragseingang in Europa/GANO und Amerika waren deutlich rückläufig. Asien, Australien verzeichnete ein Auftragswachstum.

Widrige Marktbedingungen erfassen langzyklische Geschäfte

Verzögerte Auswirkungen des Konjunkturabschwungs erfassten nun auch die langzyklischen Geschäfte der Division **Drive Technologies**. Dies führte zu einem erheblich geringeren Umsatz und Auftragseingang im Vergleich zum vierten Quartal des Vorjahrs, insbesondere in Europa/GANO und Amerika. Der geringere Umsatz und Netto-Restrukturierungsaufwendungen von 30 Mio. EUR führten zu einem niedrigeren Ergebnis. PPA-Effekte in Verbindung mit der Übernahme der Flender Holding GmbH im

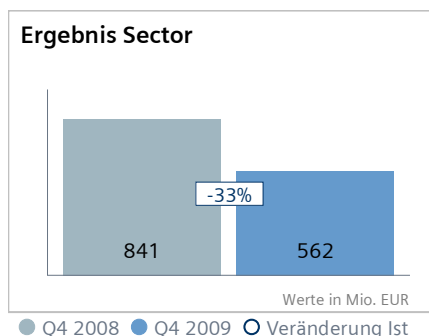
Geschäftsjahr 2005 beliefen sich im abgelaufenen Quartal auf 9 (i. V. 10) Mio. EUR.

Bauindustrie weiter rückläufig

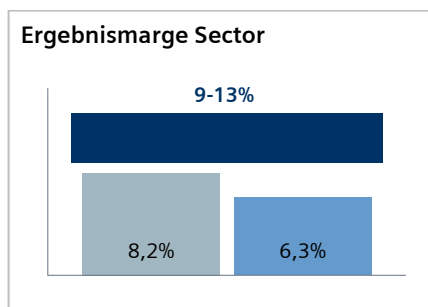
Building Technologies berichtete trotz moderater Zuwächse in Asien, Australien und einer gestiegenen Nachfrage für Energieeffizienzlösungen einen Umsatz- und Auftragsrückgang von 7 %. Geringere Skaleneffekte und ein ungünstigerer Umsatzmix sowie Netto-Restrukturierungsaufwendungen von 26 Mio. EUR und Verluste aus Veräußerungen führten zu einem im Vergleich zum Vorjahresquartal geringeren Ergebnis.

Strukturelle Maßnahmen im Lichttechnikgeschäft laufen weiter

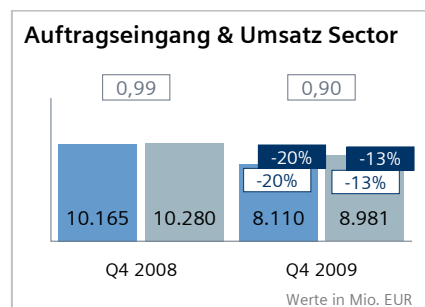
OSRAM verstärkte seine Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur und des Produktmixes. Dies zog Netto-Restrukturierungsaufwendungen von 18 Mio. EUR sowie Aufwendungen von 40 Mio. EUR für wesentliche Wertminderungen und Abschreibungen auf Vorräte nach sich. Daher wies OSRAM im vierten Quartal trotz der Erfolge aus den bereits umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen einen Verlust aus. Im Vorjahresquartal wurden die Aufwendungen für solche Maßnahmen durch einen Nettogewinn von 130 Mio. EUR aus dem Verkauf des Wolfram-Geschäfts kompensiert. Auch wenn OSRAM, insbesondere in Europa/GANO und Amerika, einen Umsatzrückgang auf breiter Basis im Vergleich zum Vorjahresquartal verzeichnete, gab es Anzeichen, dass sich die Nachfrage künftig stabilisieren könnte.



● Q4 2008 ● Q4 2009 ○ Veränderung Ist



● Q4 2008 ● Q4 2009 ● Zielband



● Auftragseingang ● Umsatz ○ Book-to-Bill
○ Veränderung Ist ggü. Vorjahr
● Veränderung vglb. ggü. Vorjahr

Wirtschaftsabschwung wirkt sich zunehmend aus

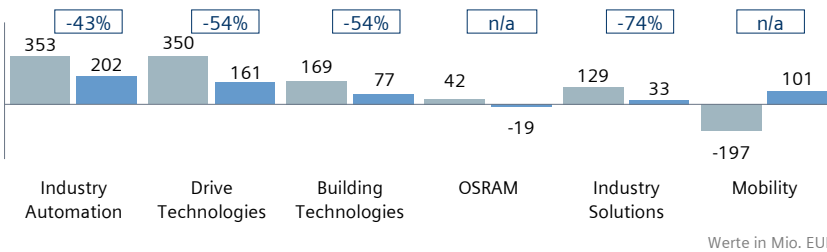
Der Umsatz bei **Industry Solutions** lag deutlich unter dem Rekordniveau im vierten Quartal des Vorjahres. Dies lag unter anderem an einem starken Rückgang im großen Geschäftsfeld Metal Technologies. Zusammen mit Netto-Aufwendungen

für Restrukturierungen von 69 Mio. EUR führte der Umsatzrückgang zu einem im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Ergebnis. Während der Auftragseingang insgesamt im vierten Quartal um 30 % sank, legte der Auftragseingang in der Region Asien, Australien um 11 % zu.

Erneut solides Quartal mit profitabilem Wachstum

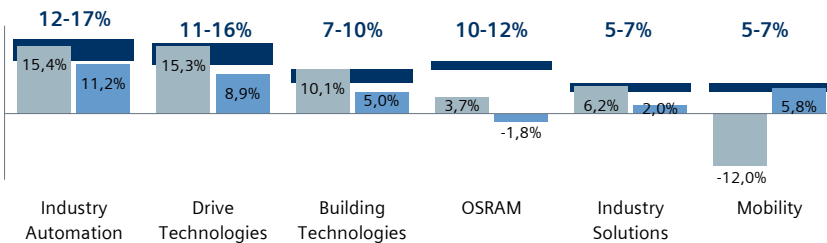
Mobility steuerte im vierten Quartal 101 Mio. EUR zum Sektorergebnis bei. Im Vorjahresquartal wies die Division einen Verlust aus. Das Ergebniswachstum auf breiter Basis resultierte zum Teil aus der Umsetzung des Programms „Mobility in Motion“. In der Vorjahresperiode verursachte dieses Programm Kosten von 151 Mio. EUR. Zudem buchte die Division Rückstellungen vorwiegend im Zusammenhang mit Projekten in der Schienenverkehrsautomatisierung. Im abgelaufenen Quartal kletterte der Umsatz um 6 %, während der Auftragseingang aufgrund eines geringeren Volumens bei Großaufträgen um 3 % sank.

Ergebnis je Division



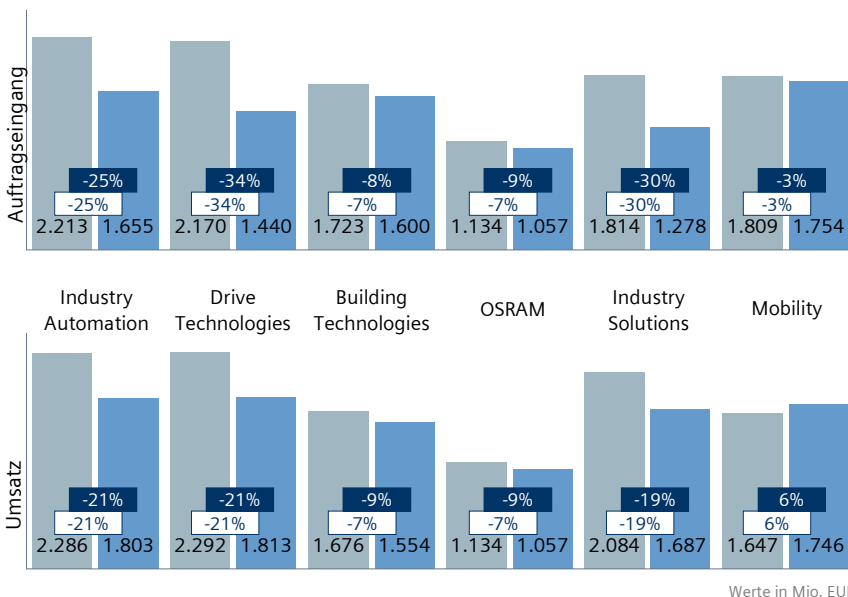
● Q4 2008 ● Q4 2009 ○ Veränderung Ist

Ergebnismarge je Division



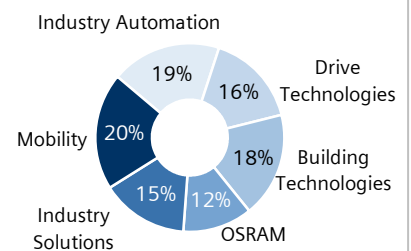
● Q4 2008 ● Q4 2009 ● Zielbänder

Auftragseingang und Umsatz je Division

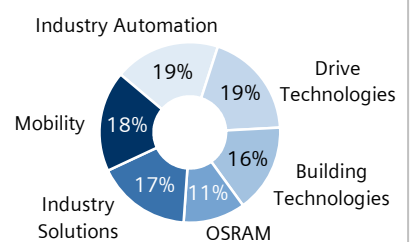


● Q4 2008 ● Q4 2009 ○ Veränderung Ist ● Veränderung vglb.

Auftragseingang: Anteil der Divisions*



Umsatz: Anteil der Divisions*



* unkonsolidiert

Energy Sektor

Ausgeprägte Wettbewerbsstärke, starker Ergebnisanstieg

Der Sektor **Energy** beendete das Geschäftsjahr mit vier aufeinanderfolgenden Quartalen mit Ergebniszuwächsen, sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch zum Vorquartal. Energy lieferte erneut den größten Beitrag zum Ergebnis der Sektoren. Mit 878 Mio. EUR lag das Sektorergebnis deutlich über dem vierten Quartal des Vorjahrs, in dem Projektbelastungen von 110 Mio. EUR sowie ein Beteiligungsverlust von 52 Mio. EUR in Verbindung mit einem Großprojekt in Olkiluoto, Finnland, enthalten waren. Das Ergebniswachstum im vierten Quartal resultierte auch aus geringeren SG&A-Kosten, insbesondere in den Divisionen Power Transmission, Fossil Power Generation und Power Distribution.

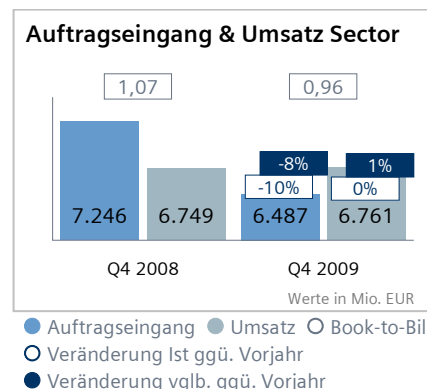
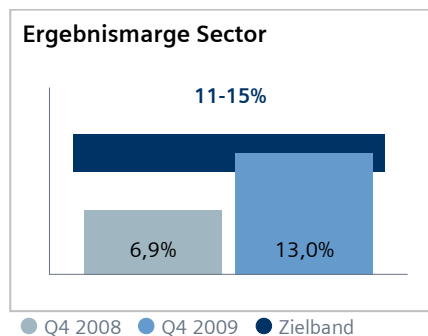
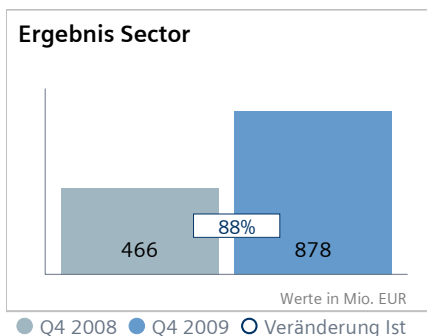
Der Auftragseingang sank im Vorjahresvergleich um 10 %, wozu kundenseitige Verschiebungen potenzieller neuer Projekte infolge des schwierigen Konjunktur- und Finanzierungsumfelds beitrugen. Dies zeigte sich insbesondere bei großen Stromerzeugungsprojekten in der Region Europa/GANO. Der Sektor profitierte vom hohen Auftragsbestand und konnte dadurch seinen Umsatz mit 6,761 Mrd. EUR im vierten Quartal stabil halten. Höhere Umsätze in der Region Europa/GANO kompensierten dabei die Rückgänge in anderen Regionen. Das Book-to-Bill-Verhältnis von Energy betrug 0,96, und der Auftragsbestand zum Ende des Quartals belief sich auf 47,1 Mrd. EUR.

Starkes Ergebnis dank breit gefächter Margenverbesserung

Fossil Power Generation erwirtschaftete im vierten Quartal ein Ergebnis von 327 Mio. EUR. Im Vorjahreszeitraum wurde das Ergebnis von den bereits erwähnten Effekten belastet. Die aktuelle Berichtsperiode profitierte im Vergleich zum Vorjahr von einer verbesserten Projektabwicklung und höheren Gewinnen im Produktgeschäft. Auch das margenstarke Servicegeschäft trug zum Ergebniswachstum bei. Allerdings war der Ergebnisbeitrag dieses Geschäfts im Vergleich zu anderen Quartalen des Geschäftsjahrs geringer, da es saisonbedingt weniger Umsatz beigesteuert hat. Der Umsatz kletterte im vierten Quartal um 9 %, angeführt von Zuwächsen in der Region Europa/GANO. Der Auftragseingang lag hingegen deutlich unter dem Vorjahreswert, was in erster Linie auf ein erheblich geringeres Volumen aus Großaufträgen zurückzuführen war. Dies war durch das schwierige Konjunktur- und Finanzierungsumfeld bedingt, das unter anderem zu Verschiebungen von großen Infrastrukturprojekten bei den Energieversorgern führte.

Renewable Energy verbreitert seine globale Aufstellung

Die Division **Renewable Energy** baute im Zuge der weltweit wachsenden Nachfrage nach alternativen Energien ihre internationale Präsenz weiter aus. Da infolge der Expansion auch höhere Funktionskosten anfielen, blieb das Ergebnis im vierten Quartal unter dem Vorjahresniveau. Der Auftragseingang hat sich im Vergleich zum niedrigen Wert im Vorjahresquartal mehr als verdoppelt. Die Division hatte damals die Auftragsannahme vorübergehend verlangsamt, während sie gleichzeitig neue Produktionskapazitäten aufstockte. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Quartal um 5 %, angetrieben von starken Zuwächsen in der Region Europa/GANO. Renewable Energy erwartet, dass der Auftragsbestand auch in nächster Zeit nur langsam in aktuelles Geschäft umgewandelt werden kann. Grund dafür sind die selektive Auftragsannahme im Vorjahresquartal sowie die langen Vorlaufzeiten der großen Offshore-Projekte, die zwischen den beiden Berichtsperioden gewonnen wurden. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 übernahm Renewable Energy 100 Prozent des Solarthermie-Unternehmens Solel Solar Systems, um seine Position am Wachstumsmarkt Solarthermie zu stärken. Die Akquisitionskosten (bereinigt um Zahlungsmittel und Schulden) beliefen sich auf rund 280 Mio. EUR in bar.



Höherer Gewinn bei geringerem Umsatz

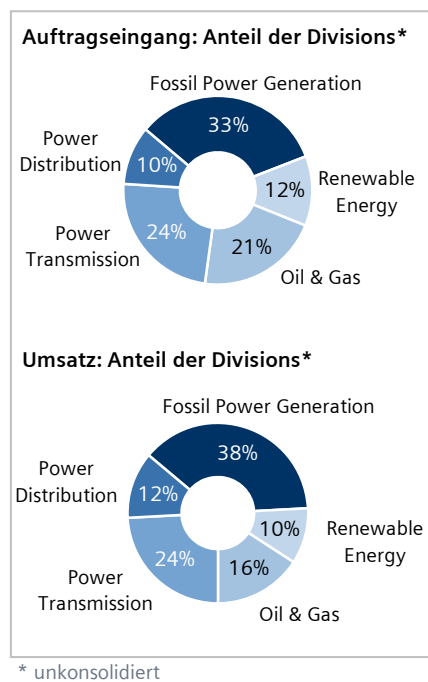
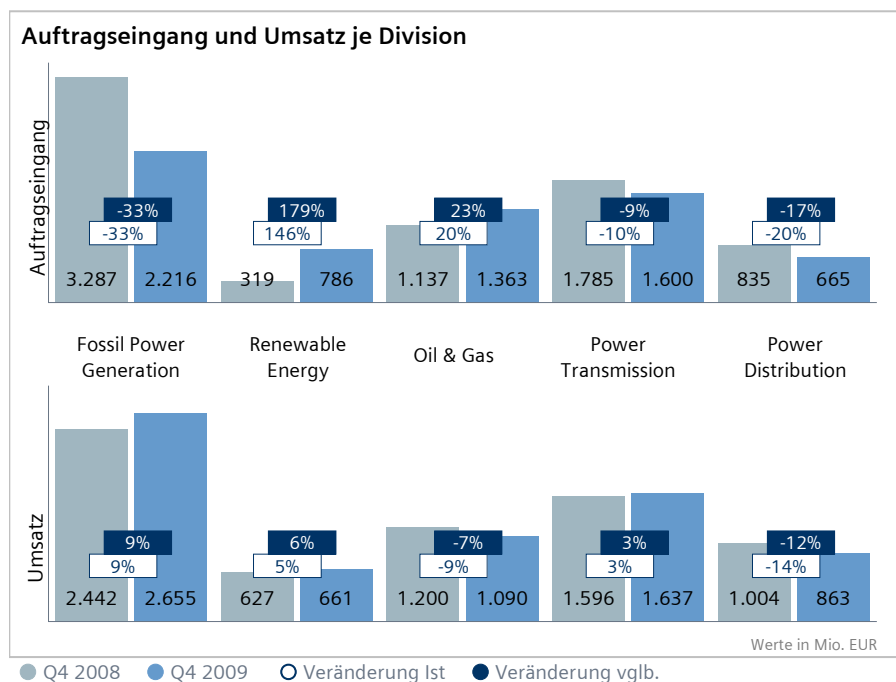
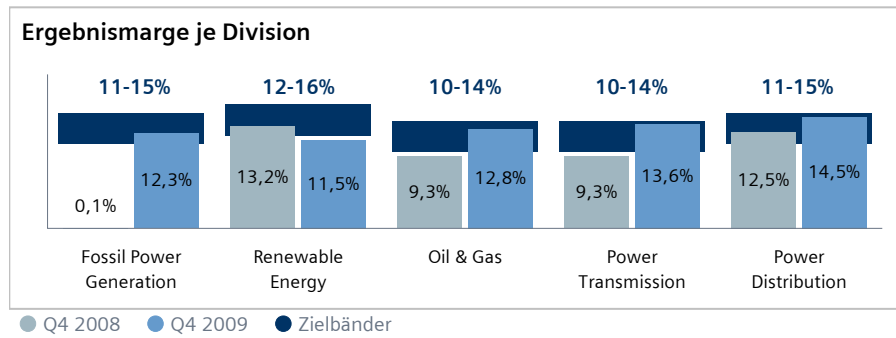
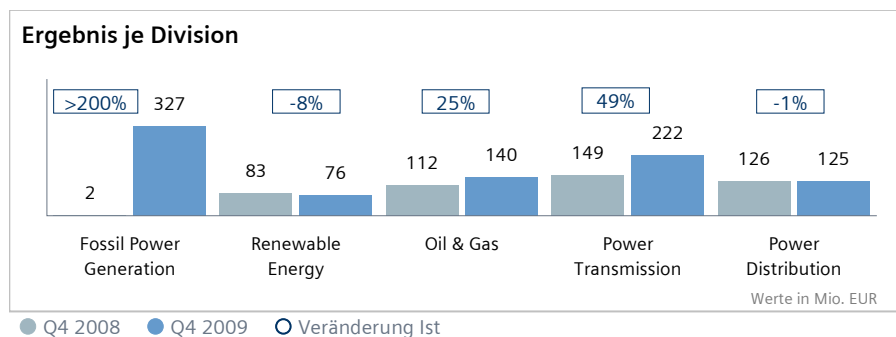
Die Division **Oil & Gas** erzielte ein breit gefächertes Ergebniswachstum, was zum Teil aus einem günstigeren Umsatzmix im Vergleich zur Vorjahresperiode resultierte. Der Gewinn belief sich auf 140 Mio. EUR, obwohl der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 9 % fiel. Der Auftragseingang stieg um 20 % und enthielt neue Aufträge, die Kunden vorher aufgrund der anhaltenden Unsicherheit in der Prozessindustrie verschoben hatten.

Hoher Ergebnisbeitrag, neuer Umsatzrekord

Power Transmission erwirtschaftete einen Gewinn von 222 Mio. EUR und profitierte von einem hohen Wachstum im Transformatorengeschäft. Der Quartalsumsatz stieg im Vorjahresvergleich um 3 % auf einen Rekordwert von 1,637 Mrd. EUR. Der Auftragseingang lag hingegen aufgrund kundenseitiger Verschiebungen von potenziellen neuen Projekten um 10 % unter dem Vorjahreswert.

Nachfrageentwicklung weiterhin vom Marktumfeld beeinträchtigt

Der Umsatz bei **Power Distribution** lag um 14 % unter dem Rekordniveau im vierten Quartal des Vorjahrs, bei weiterhin schwacher Nachfrage der industriellen Kunden der Division. Das Ergebnis blieb mit 125 Mio. EUR stabil, zum Teil bedingt durch einen günstigeren Umsatzmix im Vergleich zur Vorjahresperiode. Aufgrund einer geringeren Nachfrage in allen Regionen fiel der Auftragseingang im vierten Quartal um 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und lag erneut unter dem Umsatz. Die Division erwartet, dass die Nachfrage in den kommenden Quartalen weiterhin verhalten sein wird.



Healthcare Sektor

Hervorragende Profitabilität in schwierigem Marktumfeld

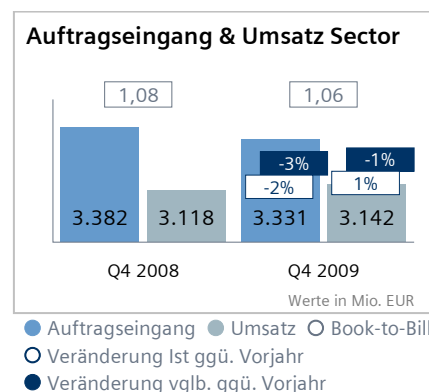
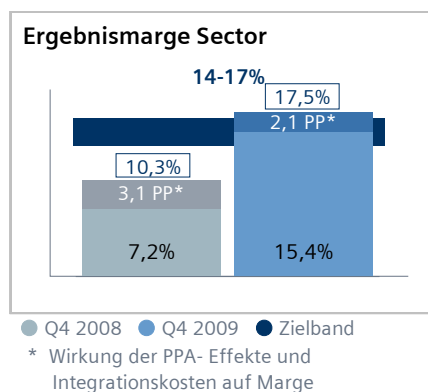
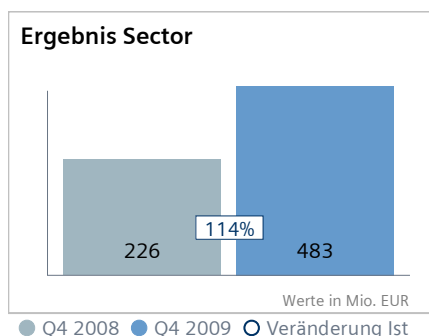
Der **Healthcare** Sektor bewies weiterhin Wettbewerbsstärke in einem schwierigen Marktumfeld und lieferte im vierten Quartal einen erheblich höheren Ergebnisbeitrag, obwohl der Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau blieb. Dies wurde trotz der Rezession und der begrenzten Verfügbarkeit von Krediten für die Anschaffung neuer Geräte erreicht. Zudem war der Markt geprägt von einer gestiegenen Unsicherheit im Hinblick auf die fortschreitende Gesundheitsreform in den USA und die Bewältigung der Haushaltsdefizite in den Industrieländern.

Der Gewinn stieg im abgelaufenen Quartal auf ein Rekordniveau von 483 Mio. EUR und enthielt erheblich höhere Ergebnisbeiträge von Imaging & IT und Diagnostics. Workflow & Solutions kehrte in die Gewinnzone zurück. Im Vorjahresquartal belasteten Restrukturierungsaufwendungen, Wertminderungen und andere Kosten im Zusammenhang mit der Überprüfung von Geschäftsaktivitäten in Höhe von insgesamt 174 Mio. EUR das Ergebnis. Darüber hinaus enthielt die Vorjahresperiode höhere PPA-Effekte und Integrationskosten in Verbindung mit Übernahmen in der Diagnostiksparte.

Diese beliefen sich auf insgesamt 98 Mio. EUR und drückten die Ergebnismarge um rund 3,1 Prozentpunkte. In der aktuellen Berichtsperiode betragen die PPA-Effekte und Integrationskosten 66 Mio. EUR und drückten die Ergebnismarge des Sektors um rund 2,1 Prozentpunkte. Der Umsatz stieg um 1 % auf 3,142 Mrd. EUR und der Auftragseingang lag mit 3,331 Mrd. EUR um 2 % unter dem Vorjahreswert. In der Region Asien, Australien, ohne Japan, stiegen sowohl Auftragseingang als auch Umsatz. Bereinigt um positive Währungseffekte fiel der Umsatz um 1 % und der Auftragseingang um 3 %. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare betrug im vierten Quartal 1,06 und der Auftragsbestand blieb mit 6,3 Mrd. EUR auf einem hohen Niveau. Der Sektor erwartet in naher Zukunft Ergebnisbelastungen von bis zu 100 Mio. EUR vorwiegend für die nächste Phase der Integration im Diagnostikgeschäft.

Starkes Ergebnis, Book-to-Bill-Verhältnis größer Eins

Imaging & IT lieferte in einem hervorragenden vierten Quartal mit 357 Mio. EUR den größten Ergebnisbeitrag aller Siemens-Divisionen. Ein günstigerer Umsatzmix mit hohen Beiträgen von neuen Produkten, die in den letzten Quartalen eingeführt wurden, stärkte die ausgezeichnete Ergebnisentwicklung.



Die Vorjahresperiode enthält 90 Mio. EUR der oben erwähnten negativen Ergebniseffekte des Sektors. Der Markt für bildgebende Geräte blieb schwierig, insbesondere in den USA und Japan. Dagegen erzielte Imaging & IT in Asien, Australien ein zweistelliges Umsatz- und Auftragswachstum mit besonders hohen Zuwächsen in China. Auf organischer Basis sanken Umsatz und Auftragseingang der Division im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um jeweils 4 %. Das Book-to-Bill-Verhältnis lag über Eins.

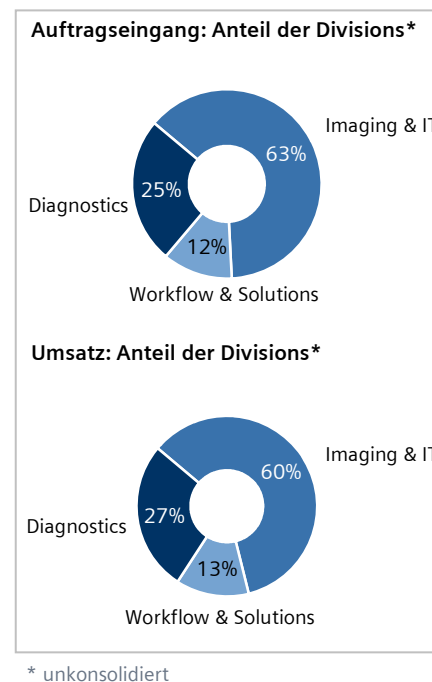
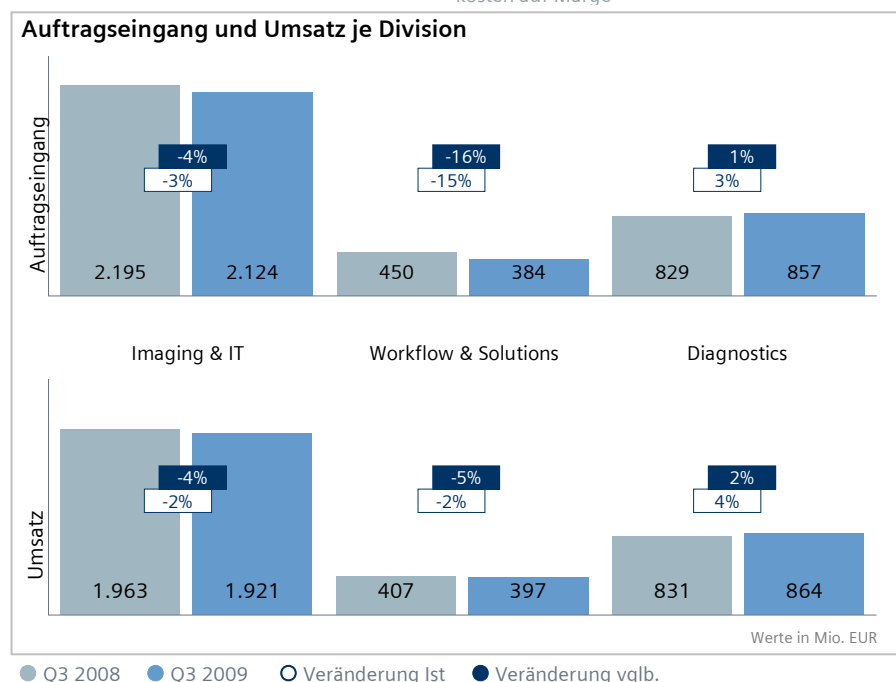
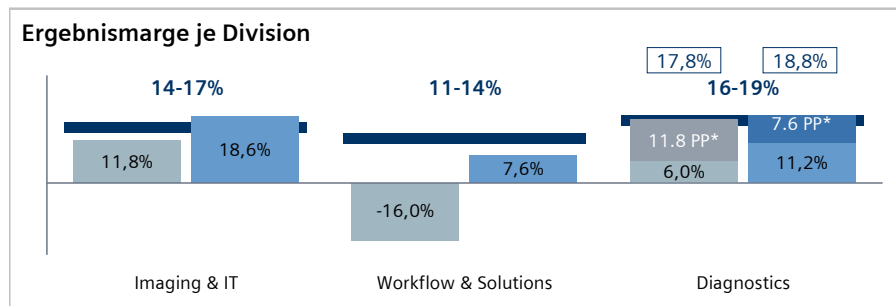
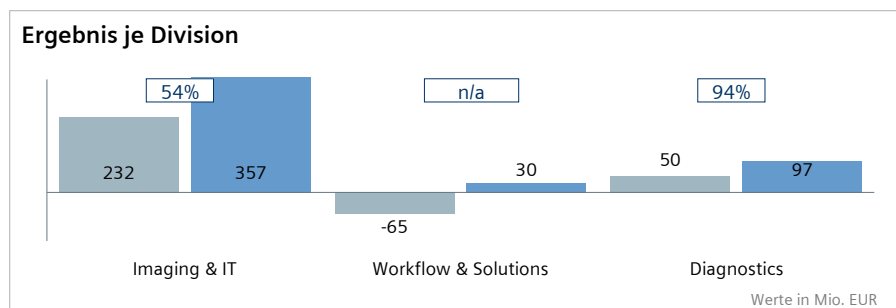
Fortschritte bei der Integration steigern Profitabilität

Der Umsatz der Division **Diagnostics** stieg im vierten Quartal um 4 %. Die PPA-Effekte und Integrationskosten sanken – wie oben erwähnt – im Vergleich zur Vorjahresperiode. Damit lag der Gewinn über dem Vorjahreswert. Die zweistellige Ergebnismarge der Division wurde von PPA-Effekten in Höhe von 23 Mio. EUR und Integrationskosten in Höhe von 23 Mio. EUR in Zusammenhang mit Akquisitionen gedrückt. Diese

Faktoren belasteten die Ergebnismarge um insgesamt rund 7,6 Prozentpunkte. In der Vorjahresperiode hatten PPA-Effekte von 46 Mio. EUR und Integrationskosten von 52 Mio. EUR die Ergebnismarge um rund 11,8 Prozentpunkte gesenkt. Das Umsatzwachstum ist unter anderem auf Zuwächse in Asien, Australien und Amerika zurückzuführen, während das Auftragswachstum vor allem von Zuwächsen in der Region Amerika gestützt wurde. Auf organischer Basis stieg der Umsatz um 2 % und der Auftragseingang um 1 %

Workflow & Solutions schreibt wieder schwarze Zahlen

Workflow & Solutions erzielte einen Gewinn in Höhe von 30 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 65 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Im Vorjahresquartal waren 81 Mio. EUR der oben erwähnten negativen Ergebniseffekte enthalten, die in erster Linie im Zusammenhang mit Partikeltherapie-Verträgen standen.



* unkonsolidiert

Equity Investments und Sektor übergreifende Geschäfte

Wertminderungen führen zu Verlust bei Equity Investments

Equity Investments umfassen im Wesentlichen die Anteile an Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) und BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH. Im vierten Quartal wiesen die Equity Investments einen Verlust

von 1,980 Mrd. EUR aus, nach einem positiven Ergebnis von 6 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Hauptgrund für diese Differenz war ein Verlust von 1,962 Mrd. EUR in Verbindung mit NSN. Dieser Verlust bestand aus einer Wertminderung auf die Anteile an NSN von 1,634 Mrd. EUR und einem negativen Quartalsergebnis der Beteiligung von 328 Mio. EUR,

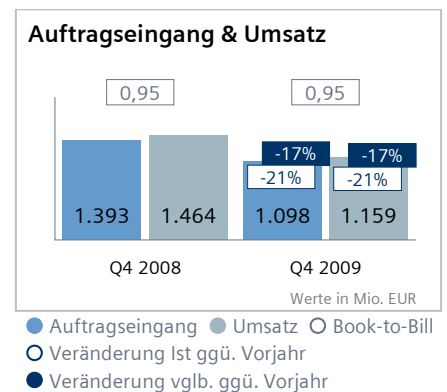
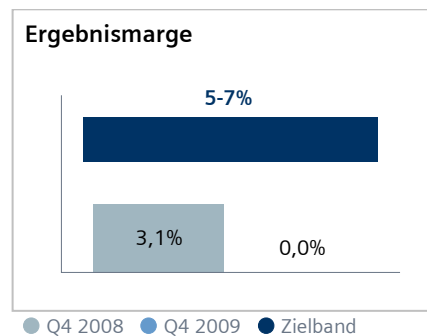
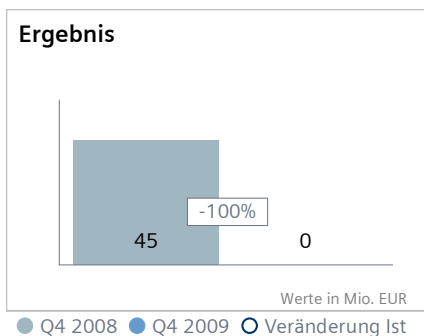
welches erhebliche Belastungen von 216 EUR aus einer Wertberichtigung auf aktive latente Steuern enthielt. Im abgelaufenen Berichtszeitraum fiel bei Equity Investments zudem ein Verlust in Höhe von 52 Mio. EUR im Zusammenhang mit Enterprise Networks B.V. an, der Restrukturierungskosten enthielt.

Geringerer Beitrag der Sektor übergreifenden Geschäfte

Auftragseingang und Umsatz von **Siemens IT Solutions and Services** sanken um jeweils 21 %, was auf zunehmend schwierigere

Marktbedingungen und ein geringeres internes Geschäft mit Siemens zurückzuführen war. Das Ergebnis fiel aus verschiedenen Gründen,

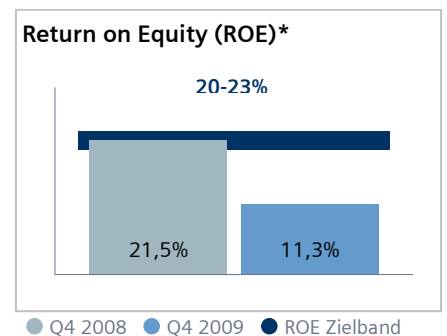
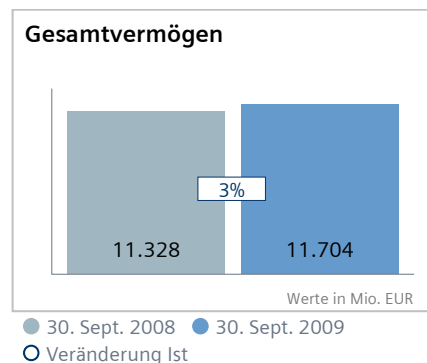
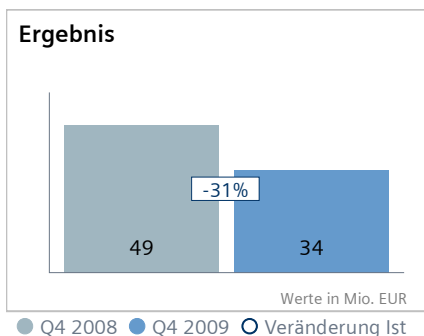
unter anderem wegen eines geringeren Umsatzes, Restrukturierungsaufwendungen von 22 Mio. EUR und Kosten für Maßnahmen zur Reduzierung der IT Kosten von Siemens.



Das Ergebnis vor Ertragsteuern von **Siemens Financial Services (SFS)** lag im Wesentlichen aufgrund gesteigener Vorsorgen unter dem Vorjahreswert, die zum Teil mit der

anstehenden Auflösung eines Commercial Finance Portfolios in Europa zusammenhingen. Die gestiegenen Vorsorgen wurden teilweise durch ein höheres Zinsergebnis kompensiert.

Das Gesamtvermögen stieg leicht, auf 11,704 Mrd. EUR. Der Return on Equity (ROE) lag deutlich unter dem Vorjahresquartal.



* Der ROE errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern für Q4 bezogen auf das im Q4 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital, welches bei 1,208 Mrd. (i.V. 911Mio.) EUR lag.

Sonstige operative Aktivitäten, zentrale Posten und Konsolidierungen

Portfoliobereinigungen bei Sonstigen operativen Aktivitäten abgeschlossen

Die Sonstigen operativen Aktivitäten umfassen im Wesentlichen operative Geschäftsaktivitäten, die keinem Sektor oder Sektor übergreifenden Geschäft zugeordnet sind und in einen Siemens Sektor oder ein Sektor übergreifendes Geschäft integriert, verkauft, in ein Joint Venture eingebracht oder geschlossen werden sollen. Im vierten Quartal konnte Siemens diese Portfoliobereinigungen abschließen und wird daher zukünftig die Berichterstattung der Sonstigen operativen Aktivitäten einstellen. Ab dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wird die neue Position *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* in die Segmentinformationen aufgenommen. Diese wird im Wesentlichen zentral verantwortete Geschäftsaktivitäten, die veräußert oder eingestellt werden sollen, sowie Restaktivitäten aus bereits veräußerten Geschäften enthalten. Das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft wird zukünftig in *Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten* ausgewiesen.

Die Sonstigen operativen Aktivitäten wiesen im vierten Quartal einen Verlust von 133 Mio. EUR aus. Das Vorjahresergebnis von minus 277 Mio. EUR enthielt Kosten von 133 Mio. EUR aus Portfoliobereinigungen, vor allem in Verbindung mit dem Verkauf von Siemens Home and Office Communication Devices (SHC). Außerdem waren im Vorjahr Aufwendungen von 21 Mio. EUR enthalten, die in erster Linie mit der Ausgliederung von SHC zusammenhängen. Beide Berichtszeiträume enthielten Nettoaufwendungen in Verbindung mit Geschäftsaktivitäten, die in der aktuellen Periode oder in Vorperioden veräußert wurden. Das Electronics-Assembly-Systems-Geschäft verzeichnete im vierten Quartal einen Verlust von 29 Mio. EUR, nach einem Verlust von 48 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Beide Perioden enthielten dabei Restrukturierungsaufwendungen. Die Veräußerung dieses Geschäfts wird

voraussichtlich zu einem wesentlichen Verlust führen. Der Umsatz der Sonstigen operativen Aktivitäten fiel deutlich auf 107 Mio. EUR von 680 Mio. EUR im Vorjahresquartal, vor allem aufgrund der oben genannten Portfoliobereinigungen.

Bündelung des Immobilienmanagements bei SRE

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Siemens Real Estate (SRE) belief sich im vierten Quartal auf 15 Mio. EUR und lag damit unter dem Ergebnis von 54 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Rückgang resultierte teilweise aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen. SRE plant abhängig vom Marktumfeld in den kommenden Quartalen weitere Immobilien zu veräußern.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 begann Siemens mit der Umsetzung eines mehrjährigen Programms zur Effizienzverbesserung seines Immobilienmanagements durch die Bündelung des gesamten Portfolios innerhalb von SRE bis zum Jahr 2011. Wir erwarten, dass das Programm noch höhere Effizienzsteigerungen generieren kann als ursprünglich vorausgesehen, mit jährlichen Kosteneinsparungen von ungefähr 250 Mio. EUR ab 2011 und ungefähr 400 Mio. EUR ab 2014. Während seiner Umsetzung wird dieses Programm Kosten in Zusammenhang mit der Reduzierung von Leerständen und der Konsolidierung von Standorten verursachen. Diese Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 44 Mio. EUR. Während des Geschäftsjahrs wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 614 Mio. EUR an SRE übertragen.

Geringere Belastungen für Senkung der SG&A-Kosten und Compliance

Das Ergebnis der Zentralen Posten und Pensionen betrug im vierten Quartal minus 600 Mio. EUR gegenüber minus 2,760 Mrd. EUR im Vorjahresquartal. Dies war in beiden Perioden in erster Linie auf die Zentralen Posten zurückzuführen, die im Vergleich zum Vorjahr erheblich

geringere Belastungen für die Reduzierung der SG&A-Kosten sowie für Compliance-Angelegenheiten aufwiesen. Im abgelaufenen Quartal enthielt das Ergebnis der Zentralen Posten von minus 486 Mio. EUR Aufwendungen von 169 Mio. EUR in Verbindung mit dem globalen SG&A-Programm und anderen personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen. Hinzu kamen 34 Mio. EUR an zinsbezogenen Nettoaufwendungen in Zusammenhang mit einer wesentlichen Rückbaupflichtung. Im vierten Quartal des Vorjahrs enthielt der Verlust von 2,814 Mrd. EUR bei den Zentralen Posten Belastungen von 1,081 Mrd. EUR in Verbindung mit dem globalen SG&A-Programm, eine Rückstellung von ca. 1 Mrd. EUR in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten in den USA und Deutschland, die zwischen den Berichtsperioden beigelegt wurden, sowie eine einmalige Zuwendung von 390 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Gründung der Siemens Stiftung. Die Aufwendungen für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit Untersuchungen von rechtlichen und regulatorischen Themen beauftragt hat, lagen mit 5 Mio. EUR ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert von 83 Mio. EUR.

Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen drehten sich auf minus 114 Mio. EUR nach plus 54 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Dies resultierte in erster Linie aus einem höheren periodenbezogenen Pensionsaufwand für die wesentlichen Pensionspläne von Siemens.

Geringere Ausfallrisiken

Das Ergebnis vor Ertragsteuern aus Konsolidierungen, Konzern Treasury und anderen Überleitungspositionen betrug im vierten Quartal minus 100 Mio. EUR. Das Vorjahresergebnis von minus 130 Mio. EUR enthielt Belastungen von 50 Mio. EUR, die mit Ausfallrisiken zusammenhängen. Diese betrafen hauptsächlich Banken, die von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten negativ betroffen waren.

Ausblick

Siemens geht davon aus, dass die Marktbedingungen im produzierenden Gewerbe und an den weltweiten Finanzmärkten im Geschäftsjahr 2010 weiter herausfordernd sein werden. Nach einem prozentual zweistelligen Rückgang des Auftragsingangs im Geschäftsjahr 2009 erwarten wir aufgrund des stabilisierenden Effekts unseres starken Auftragsbestands, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2010 organisch lediglich um einen mittleren

einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Wir erwarten, dass das Ergebnis der Sektoren im Geschäftsjahr 2010 zwischen 6,0 Mrd. EUR und 6,5 Mrd. EUR liegt und das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten um etwa 20 % gegenüber dem Wert des Geschäftsjahres 2009 von 2,457 Mrd. EUR ansteigt. Diese Prognose steht unter der Bedingung, dass es im Jahresverlauf zu keiner wesentlichen Verstärkung des Preisverfalls an unseren Absatzmärkten kommen wird

und sich das Marktumfeld, insbesondere für unsere eher kurzzyklischen Geschäfte, in der zweiten Jahreshälfte verbessert. Ferner sind von dieser Prognose wesentliche Effekte ausgenommen, die sich im Geschäftsjahr 2010 aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen, Portfoliotransaktionen, Wertminderungen oder aus rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten ergeben könnten.

Hinweis und Disclaimer

Alle Zahlen sind nicht testiert. Dieser Earnings Release sollte in Verbindung mit den heute von Siemens veröffentlichten Informationen zu rechtlichen Untersuchungen (Legal Proceedings) gelesen werden. Detailliertere Informationen zu rechtlichen Themen sind im ebenfalls heute veröffentlichten Geschäftsbericht enthalten. Die Finanzpublikationen können sie im Internet unter www.siemens.com/ir → Publications & Events herunterladen.

Ab 9:00 Uhr MEZ wird die Pressekonferenz zu den Geschäftszahlen mit dem Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG, Peter Löscher, dem Finanzvorstand der Siemens AG, Joe Kaeser, und Vorstandsmitglied Barbara Kux live im Internet unter www.siemens.com/pressekonzferenz übertragen. Dort können Sie auch die Folienpräsentation verfolgen und im Anschluss eine Aufzeichnung der Pressekonferenz abrufen. Sie können zudem ab 16:30 Uhr MEZ live die Konferenz für Analysten und Investoren in Englisch mit Peter Löscher, Joe Kaeser und Barbara Kux unter www.siemens.com/analystconference verfolgen.

Auftragseingang, Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Return on Equity (ROE), Return on Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisllokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP- Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das

die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens unter www.siemens.com/nonGAAP.

anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Bezie-

hungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.